



---

# Kurzbericht

# Künftige Arbeitswelten

---

Funktionsbereich: Liegenschaftsmanagement

Handlungsfeld: Planung und bauliche Gestaltung

Juni 2016

### Veranlassung

Büros, Labore und Technikhallen in Forschungseinrichtungen unterliegen einem Strukturwandel, der von den fortschreitenden wissenschaftlichen Erkenntnissen, der technischen Entwicklung, der Globalisierung sowie veränderten Werthaltungen und Lebensweisen beeinflusst wird.

Um Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auch in Zukunft einen attraktiven und individuellen Arbeitsplatz bieten zu können, sollte darauf geachtet werden, dass die Bedürfnisse und Anforderungen der Forscher möglichst in einem frühen Stadium und somit bereits in der Planungsphase berücksichtigt werden. Dabei können erfahrene Architekten im Bereich der Laborplanung als wichtige Know-How-Träger fungieren.

Der Trend hinsichtlich der Arbeitswelt von morgen liegt in der Dezentralität und zeitlichen Autonomie und somit dem selbstbestimmten Arbeiten. Im Zuge dessen ist der Einsatz von modernen Technologien wie Videokonferenz-Systemen, Kollaborationsplattformen, Social Media-Plattformen, 3D-Projektionsräumen oder auch Cloud-Kommunikationsmöglichkeiten essentiell. Dies liegt darin begründet, dass Aufgaben zunehmend projekt- und nicht mehr arbeitsgruppenbezogen verteilt werden. Jedes Projekt stellt jedoch andere Anforderungen an die Teamgröße sowie -zusammensetzung und somit an die Zusammenarbeits- und Kommunikationsmöglichkeiten. Aus diesem Grund werden die ursprünglich stationären Arbeitsplätze zukünftig immer mehr durch bewegliche und mobile Arbeitsplätze ersetzt. Arbeitsplätze der Zukunft beinhalten Flexibilisierungsmöglichkeiten und sind räumlich umgestaltbar. Hierfür spielen beispielsweise bewegliche und austauschbare Möbel sowie individualisierbare Technik eine wichtige Rolle. Die Grenzen zwischen Büros und Laboren verschwimmen, sodass vielfältige Kombinationsvariationen entstehen können. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern soll dadurch vor allem individuelles sowie kreatives Arbeiten ermöglicht werden, welches den eigenen Bedürfnissen und Komfortansprüchen entgegenkommt und die Effizienz und Effektivität der Arbeitszeit erhöht.

Zukünftig wird sich jedoch nicht nur die Einrichtung der Arbeitsplätze und Labore verändern, sondern auch die Wahl des Standortes und der Bauweise der Gebäude. Während Forschungseinrichtungen heute sowohl in Städten als auch in Vororten angesiedelt sind, werden sich neue Standorte vermehrt in Städten beziehungsweise Stadtzentren niederlassen. Hierbei sind neben Neubauten, Sanierungsmaßnahmen und An- und Umbauten auch die Wiederverwendbarkeit und die Kombination von bestehenden Gebäuden relevant.

Die Anforderungen an künftige Arbeitswelten entwickeln sich zunehmend hin zur „Wandelbarkeit“ und zwar auf unterschiedlichen Ebenen:

- Arbeitsplatz: Flexibilität (Anpassbarkeit des Arbeitsplatzes)
- Labore: Konfigurierbarkeit (neue Anordnung, Teilung, Vergrößerung und Verkleinerung der Labore und Laboreinrichtung)
- Technik: Reversibilität (für Nachinstallationen genügend Kapazität der Versorgungsschächte und Geschosshöhe, Haustechnikstraßen systematisch angeordnet)
- Gebäude: Nutzungsneutralität (sowohl als Labor als auch als Büro nutzbar).

### Beschreibung

- Schneller Wandel der Zeit
- Sich verändernde Arbeitsbedingungen
- Stand der Technik
- Hohe Komfortansprüche
- Entwicklung innovativer und individueller Bürostrukturen und –gestaltung
- Gewährleistung schneller Anpassungsfähigkeit
- Büros und Labore als Orte maximaler Produktivität und Vielfalt
- Kommunikationszonen

### Wesentliche Erkenntnisse / praktischer Nutzen

- ✓ Anpassungsfähigkeit
- ✓ Mitarbeitermotivation
- ✓ Nutzerzufriedenheit
- ✓ Individuelle Konzepte

- ✓ Innovative Büro- und Laborkonzepte
- ✓ Leuchtturmprojekte
  - ✓ Förderung der Leistungsfähigkeit durch bauphysikalisch optimierte Räume (Beleuchtung, Akustik, Raumklima)
  - ✓ Non-territoriale Arbeitsumgebungen, keine feste Zuweisung von Arbeitsplätzen
  - ✓ Flexible projektbezogene Teams (inter- und transdisziplinär) erfordern unterschiedliche Arbeitszonen und -ebenen
  - ✓ Smart Rooms: Videobasierte Zuspelung von räumlich entfernten Teilnehmern/ Interaktive Visualisierungsflächen
  - ✓ Büro- und Verwaltungsgebäude produzieren ihre Energie für Konditionierung und Nutzung selbst

**Bezüge zu relevanten fact sheets (fs) und Kurzberichten (KB)**

Barrierefreies Bauen (KB)

Bauwerksdiagnose (fs)

Bedarfsplanung (fs)

Beschaffung von Bauleistungen (fs)

Beschaffung von Planungsleistungen (fs)

Gebäudezertifizierungssysteme (KB)

Flächenmanagement (fs)

Flexible Gebäudestrukturen (fs)

Nutzerintegration (fs)

**Gesetze, Normen und Richtlinien****Arbeitshilfsmittel und Tools****Fallbeispiele und Praxiserfahrungen**

Agentur Heldergroen in Haarlem

<http://digitalsynopsis.com/design/heldergroen-amsterdam-office/>

Christian Pottgiesser architecturespossibles

[http://www.pottgiesser.fr/christian\\_pottgiesser\\_architecturespossibles/enter.html](http://www.pottgiesser.fr/christian_pottgiesser_architecturespossibles/enter.html)

Google Office Zürich

<http://www.buerowissen.de/Zukunftsvisionen/Innovative-Burokonzepte-/>

Red Bull

<https://officesnapshots.com/2013/01/24/red-bull-london-headquarters-office-design/>